

# **Bericht des Referates für Frauenschach zum Bundeskongress im Mai 2017**

## **1. Führung des Frauenschachs**

Das Frauenschach entwickelte sich in der Berichtsperiode gut. Bewährt hat sich, dass die Arbeit auf viele Schultern verteilt ist. Die Frauenbundesligen werden durch Thomas Rondio geleitet. In den Regionalligen gab es 2017 einen Wechsel des Gruppenleiters. Udo Arlt, einer der verdienstvollsten Funktionäre des Frauenschachs bat aus Altersgründen um seine Entlastung. Mit Hannelore Neumeyer fand Udo eine erfahrene Nachfolgerin, die einstimmig gewählt wurde. Wolfgang Fiedler kümmert sich um die DFEM, IODFEM und DFMM-LV(Braunfels). Für die Blitz- und Schnellschachmeisterschaften ist Alisa Frey verantwortlich. Ulla Hielscher betreut den Internetauftritt. Der Dank gilt allen genannten, besonders Udo Arlt der seine Arbeit beendete.

Besonderer Dank gilt allen aktiven Frauenreferenten der Länder. In Ländern mit aktiven Referenten entwickelt sich das Frauenschach besser als in Ländern ohne. Dieses abzustellen sollte in Zukunft das Ziel unserer gemeinsamen Anstrengungen sein.

Die Mitarbeiter des Frauenreferates sicherten die Erfüllung aller Aufgaben ab. Es wurde versucht die Spielmöglichkeiten für Frauen zu erhöhen, allerdings war die Resonanz der Spielerinnen oft unter den Erwartungen. Der Weg die Qualität und Langfristigkeit zu erhöhen wird konsequent weiter gegangen. Im Frauenreferat ist es gelungen sich weiblicher aufzustellen, Inzwischen sind die Hälfte der Funktionäre Frauen, nachdem wir über viele Jahre nur eine Frau im Referat hatten. In Gesprächen bestätigen die Spielerinnen, dass es für sie egal ist, ob eine Frau oder ein Mann das Frauenschach organisiert. Frauen als Funktionär fällt es aber einfacher, das Ohr an der „Masse“ zu haben.

## **2. Meisterschaften**

Der Dank gilt allen Ausrichtern der vergangenen Jahre. Die Deutsche Meisterschaft 2015 fand in Bad Wiessee statt. Die Meisterschaft fand dort zum zweiten Mal nacheinander statt und wir haben Glück, dass wir mit Horst Leckner und dem TV Tegernsee einen sehr guten Ausrichter haben. Dauerhaft ist aber die Meisterschaft mit dem Tagessatz von 75 Euro nicht durchführbar. Dank der Unterstützung durch die UKA Meißen wird es 2017 eine Live Übertragung geben. Mit 4 WGM und 4 WIM waren 2015 so viele Titelträgerinnen am Start wie nie zuvor. In 2017 wird erstmals eine IM teilnehmen. Es ist aber schwer, viele starke Spielerinnen zur Teilnahme zu bewegen, weil Sie eine Woche Urlaub nehmen müssten, wichtige Klausuren für Studentinnen anstehen oder der Urlaub nicht frei wählbar ist. Die IODFEM eingebettet in den Bayerndreier entwickelt sich nicht. Leider war 2017 eine Terminkollision mit dem 2. Internationalen Frauenschachfestival nicht zu verhindern. In Zusammenarbeit mit den Landesverbänden, DSJ und der Kommission Leistungssport sind die Potentiale in Zukunft besser zu nutzen.

Die DBLitzEM-F fanden in Gladenbach statt. Dort hatten wir erfahrene Ausrichter mit Joachim Gries an der Spitze und hervorragende Unterstützung durch den Hessischen Schachverband e.V. . Die Qualität der Teilnehmerinnen war gut, 2016 spielte neben drei WGM die Deutsche Nummer Eins IM Elisabeth Pähtz mit und gewann souverän.

Die DSEM-F konnte qualitativ von den Teilnehmerinnen nicht mit Blitz mithalten, waren aber auch sehr gut organisierte Turniere. 2015 im bayrischen Dillingen(Vorsitzender Manfred Forscht) und 2016 vom Badischen Schachverband Mit Ihrem Präsidenten Prof. Pfenning und Vizepräsidentin Alisa Frey an der Spitze wurden sehr gute Meisterschaften organisiert.. Dank der Initiative aus Baden spielten die Frauen Ihre Meisterschaft gemeinsam mit den Männern, was bei den Frauen gut ankommt, wenn ab und an die Meisterschaften an einem Ort stattfinden.

Die DFMM-LV ist immer im besonderen Fokus der Schachspielerinnen. Mit dem traditionell guten Gastgeber den SF Braunfels gibt es neben spannenden Schach viel Gelegenheiten die Schachfreundschaften zu pflegen. Es ist das größte Frauenschachturnier Deutschlands mit über 100 Teilnehmerinnen.

Mit 11-12 Mannschaften der vergangenen Jahre konnte der Tiefpunkt von 2011 mit 6 teilnehmenden Ländern überwunden werden. Es ist jedes Jahr ein Zusammentreffen von Spitzenspielerinnen und Breitenspielerinnen. In Zukunft geht es darum, in Zusammenarbeit mit den Ländern es zu schaffen, weitere Länder als Teilnehmer zu gewinnen

### **3. Punktspielbetrieb**

Die Frauenbundesliga entwickelt sich in der Spitze weiter als spielstarke Liga. In den Spitzenmannschaften geben Frauen aus der Weltspitze, Exweltmeisterinnen und Nationalspielerinnen den Ton an.

Leider haben aber Vereine in den vergangenen Jahren sich zurückgezogen(USV Halle, Friedberg, Großlehna). Die Ursache war, dass die FBL Mannschaften von einem Mannschaftsleiter organisiert wurde, und wenn er aus Gesundheitlichen oder zeitlichen Gründen aufhören musste, starb auch die FBL Mannschaft. Da diese Vereine mit ausländischen Großmeisterinnen antraten, haben nun wieder kleinere Vereine, mit vielen regionalen Spielerinnen die Chance die Frauenbundesliga zu halten.

Die Regionalligen lagen in den bewährten Händen von Udo Arlt. Jahr für Jahr gelang es ihm, in dem nicht einfachen Bindeglied zwischen DSB und Ländern, einen niveaувollen Punktspielbetrieb zu organisieren.

### **4. Entwicklung des Frauenschachs**

Erstmals nahm sich das Frauenreferat den Themen der Entwicklung der Frauen im DSB an.

Das Schachleben für Frauen interessanter zu gestalten und die weiblichen Mitgliederzahl zu entwickeln können nur die Vereine realisieren. Seitens des Frauenreferates gilt es Impulse zu setzen und Ideen zu entwickeln. Dazu brachten sich der Frauenreferent stärker in den Mädchen- und Frauenschachkongress ein und in einer Kreativgruppe wurden erste Ideen entwickelt. Diesen Weg wird weiter gegangen, wir suchen dafür engagierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter.

Dan-Peter Poetke  
Frauenreferent des DSB